



Altenberge, 11.02.2019

Herrn Paus  
-Bürgermeister-

Antrag: **Aussetzung der Grundschulentscheidungen**

Sehr geehrter Herr Paus,

**Bündnis90/Die Grünen** bitten, den nachfolgenden Antrag in der nächsten Ratssitzung zur Tagesordnung zu stellen.

**Beschlussvorschlag:**

**Antrag auf Aussetzung des letzten Ratsbeschlusses zur Schulzusammenlegung mit nachgehender Überprüfung des Ratsbeschlusses zur Schulzusammenlegung**

Formal bedeutet dies, dass man den bereits vorliegenden Ratsbeschluss noch einmal überprüft und für diesen Zeitraum (Moratorium) keine Tatsachen schafft, die dem Zweck der Prüfung zuwiderlaufen.

**Hintergrund:** Der Ratsbeschluss zur Zusammenlegung der beiden Grundschulen hat zu vehementem Widerstand der Eltern geführt. Wesentliche Kritikpunkte sind, dass

1. eine sechszügige Grundschule für Grundschulkinder viel zu groß ist,
2. mit der Zusammenlegung die Wahlfreiheit zwischen zwei unterschiedlichen, aber guten pädagogischen Konzepten verloren geht,
3. aus der Sicht der Betroffenen, Eltern, Lehrenden, Schulleitungen, eine mangelhafte Transparenz und Informationsweitergabe vorlag und schließlich,
4. es Defizite gab bei der Berücksichtigung des Elternwillens, sowie bei der Einbindung von wissenschaftlichen Studien zur Entwicklung und Gestaltung einer pädagogisch und sozial zukunftsfähigen Grundschule.

Insgesamt ist die Verunsicherung nun auf allen Seiten groß, nicht nur bei den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, sondern vermutlich auch in der Verwaltung und bei Ratsmitgliedern, da letztendlich alle an einer bestmöglichen Lösung im Interesse der Schülerinnen und Schülern interessiert sind. Zudem ist eine größtmögliche Zustimmung bei den Altenberger Bürgern für ihre Grundschule unumgänglich, da die Grundschule ein elementarer Teil eines funktionierenden Gemeinwesens ist.

Fakt ist: Eine Entscheidung des Rats gegen eine Mehrheit der Eltern stellt eine belastende Ausgangsbasis für eine neue Grundschule dar. Auch dass Lehrerinnen und Lehrer ein pädagogisches Konzept für eine Schule erarbeiten sollen, die sie in dieser Form möglicherweise gar nicht möchten, ist für alle Beteiligten demotivierend.

Auf der anderen Seite ist die Sachlage zur Zusammenlegung der Schulen sicherlich auch komplexer, als man zunächst vermuten konnte. Das Anmeldeverhalten für die Grundschulen und die Schülerzahlen in Altenberge ist z. T. sehr wechselhaft. Die Borndalschule ist derzeit knapp zweizügig, die Johannesschule dreizügig mit steigender Tendenz. Damit ist auch das derzeitige Gebäude der Johannesschule eher zu klein. Dazu kommt, dass der Betreuungsbedarf im Ganztags- und der Bis-Mittag-Betreuung v. a. in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat. Zusätzlich gibt es Raumbedarf, den Vereine und Musikschule anmelden. Es ist daher angebracht, die Sachlage noch einmal neu zu bewerten.

Wir glauben im Namen aller Fraktionen sprechen zu können, wenn wir sagen, dass die von Herrn Farwick (Architekt von Farwick und Grote) angesprochene „Phase Null“ sehr sinnvoll ist und die Möglichkeit enthält, konsensfähige und zukunftsfähige Lösungen für die bestmögliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu erarbeiten.

Deshalb sind wir der Meinung, dass dieser Zeitraum für eine ergebnisoffene, transparente und moderierte Diskussion genutzt werden sollte. Das Gremium sollte sich aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Architekturbüros, der Eltern, interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der Ratsfraktionen, Lehrerinnen und Lehrern, der OGS sowie Expertinnen und Experten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung zusammensetzen.

So könnte das oben genannte Gremium zum Abschluss der „Phase Null“ eine Empfehlung abgeben, über die dann im Schulausschuss und Rat bindend abgestimmt wird (das schließt ggf. natürlich auch die Rücknahme des bestehenden Ratsbeschlusses mit ein).

Dieser Ansatz beinhaltet ausdrücklich die Möglichkeit, dass beide Schulen immer noch zusammengelegt werden können. Er erlaubt aber auch, falls die Mehrheit des Rates aufgrund des Beratungsergebnisses zu einer anderen Bewertung kommt, dass beide Schulen getrennt neu zu entwickeln sind.

Werner Schneider  
-Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen-  
-Altenberge-